



Dardesheimer Windblatt

Am 13. März werden wir in Sachsen Anhalt einen neuen Landtag wählen. Wird die neue politische Führung unseres Landes endlich mehr für die dringend notwendige Energiewende in Deutschland tun? Oder wird man wie in der Flüchtlingsfrage auch weiterhin schwimmen? Bisher sprechen wir von Kriegsflüchtlings, die nach Ende der Kriege zum Teil in ihre Heimatländer zurückkehren werden. Was an menschlichem Leid derzeit stattfindet dürfte allerdings mit den Flüchtlingsströmen infolge der Klimaerwärmung nicht zu vergleichen sein, da es für diese Flüchtlinge, kein zurück geben wird. Wenn Berichte des renommierten US-Magazins „National Geographic“ mit einem Meeresspiegel-Anstieg von 60-70 Metern zutreffen, wie soll dann erst die Integration von Milliarden Flüchtlingen aussehen?



Für die Reduktion der Luftschadstoffe durch die klimarelevante Kohle-, Öl- und Gasverbrennung hat Deutschland seit 15 Jahren ein sehr erfolgreiches Werkzeug: Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), das Deutschland mit der Energiewende zum Vorreiter im Klimaschutz machte. Doch was ist aus der Energiewende und dem EEG, dem am meisten novellierten deutschen Gesetz, geworden. Es schaffte eine rasante technische Entwicklung und viele zukunftsfähige neue Arbeitsplätze, auch in Sachsen Anhalt in Wind-, Solar- und Biomasse-Unternehmen, die Weltspitze waren. Ab 2017 nimmt sich die Große Koalition nun auch die Windenergie vor: Die bisher auch in Dardesheim erfolgreiche Mindestpreisregelung soll durch ein schwer kalkulierbares Ausschreibungssystem ersetzt werden.

Durch Änderungen gesetzlicher Regelungen und Geschenke an die bisherigen Energiemonopole wurde die Zukunft und Wirtschaftlichkeit der erneuerbaren Energien (z.B. Biodiesel, Biogas und Solarindustrie) wiederholt zunichte gemacht. Auch Fukushima wurde schnell vergessen und die alte Kohlewirtschaft zur notwendigen Übergangstechnologie erklärt. Entsprechend EEG werden die Kosten der Erneuerbaren Energien auf alle Verbraucher umgelegt (EEG Umlage). Auch hier wurden große Energieverbraucher und Energiemonopole privilegiert und zahlen weniger oder auch nichts, aber die kleinen Verbraucher und mittelständischen Unternehmen umso mehr. Durch die inzwischen großen Wind- und Solar-

strommengen ist der Börsenpreis für 1.000 kWh von ehemals 50-60 € auf heute 20-30€ gesunken. Diese Kostensenkungen werden aber an die Bürger nicht weitergegeben. Je geringer der Börsenpreis und umso mehr Vergünstigungen für Großunternehmen, desto höher ist aber der Ausgleichsmechanismus, der nach EEG gezahlt wird („EEG-Umlage“). Also sieht es so aus, als würde Energie teurer. In Wirklichkeit kassieren hier die Energiekonzerne zusätzlich. Auch der geforderte Netzausbau in Milliardenhöhe auf Kosten der Allgemeinheit ist bei regionaler Erzeugung und zunehmend regionalem Verbrauch nur in geringerem Umfang erforderlich. Die bisherigen Planungen dienen auch dem Transport von Kohlestrom in die Industriezentren, auf Kosten der Erneuerbaren und der Bürger.

Mit zunehmenden Anteil von Wind- und Solarstrom steigt natürlich der Bedarf an Speicherkapazität, da Wind und Sonne nicht immer verfügbar sind. Vorhandene Speicher können nicht wirtschaftlich betrieben werden, da diese mit zusätzlichen Netzentgelten belastet werden. Auch hier ist die Politik gefragt. Preisvariable Tarife könnten preisgünstiger regulierend wirken. Sie sind seit Jahren gefordert, werden den Bürgern aber nicht angeboten. Nachdem viele Bürger, getrieben von steigenden Energiekosten, eigene EE Anlagen betreiben, werden sie nun mit zusätzlichen EEG Umlagen auf eigenerzeugte Energie belegt.

Kein Energiemonopol zahlt auf seinen klimaschädlichen schmutzigen Eigenstrom eine Umlage. Wir müssen endlich aufhören, marode Energiekonzerne auf Kosten der Bürger zu sanieren oder die dringend erforderliche Energiewende mit Ausschreibungsszenarien zu behindern. Eine weiterhin auch international erfolgreiche Energiewende mit schadstofffreiem Wind- und Solarstrom auch in Afrika und Arabien kann vielleicht helfen, die Zahl zukünftiger Klimaflüchtlinge nicht zu arg steigen zu lassen. 2015 wurde die Stadt Dardesheim für ihr Engagement als „Energiekommune des Jahres“ ausgezeichnet. Was im Kleinen möglich ist, das zukünftig hoffentlich auch im Großen! Wir jedenfalls werden auch weiterhin über Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz als positive Alternativen gern weiter informieren.

Ralf Voigt, Ortsbürgermeister, Stadt Dardesheim

IN DIESER AUSGABE	SEITE
Vorwort Ralf Vogt, Ortsbürgermeister Dardesheim	1
Drei neue Windräder im Bau	2
Wasserstoff-Veranstaltung und Secver	3
11. Dardesheimer Neujahrsempfang	4
Umweltschutzpreise und Fraktionsgelder	5
60. Geb., Tourismuskonzept, Kasachstan-Besuch	6
Wettbewerb Neue Energie	7
Werbung und Sonstiges	8

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
der Jagdgenossenschaft Dardesheim

Am Freitag, den 1. April 2016 um 18.30 Uhr
in der Landgaststätte „Zum Adler“ in Dardesheim

Alle Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen
Flächen der Gemarkung Dardesheim
sind herzlich eingeladen.

Für Rückfragen steht Ihnen Günter Rabe
unter der Tel.-Nr.: 039422-61054
gerne zur Verfügung.

Weitere drei Windräder mit 7,6 MW Windkraftleistung im Windpark Druiberg installiert –

Einmal Dardesheim und zweimal Badersleben ...

Nach anfänglichen Genehmigungshindernissen, die sich über einen mehrjährigen Zeitraum hinauszögerten, ist der Windpark Druiberg nunmehr um drei weitere Windräder gewachsen. Die Arbeiten auf dem Druiberg mussten wegen Baubehinderungen durch zu starken Wind und eisige Temperaturen immer wieder unterbrochen werden.

Als erstes konnte das Dardesheimer Windrad 27, dessen Bauplatz schon seit über 10 Jahren vorbereitet war, noch vor Jahresende in Betrieb gehen. Es ist eine ENERCON E 82 mit 2,3 Megawatt Leistung und einem 138 Meter hohem Turm. Eine Maschine gleichen Typs startete Mitte Februar in Badersleben nördlich des ehemaligen Stationsgeländes und in der Nähe des früheren Pferdestalls ihre Stromproduktion.

Ebenfalls in Badersleben, am „Hinterausgang“ des Stationsgeländes, reckt sich seit kurzem eine noch imposantere Anlage in den Himmel: eine ENERCON E 115 mit 3 Megawatt Leistung auf einem 135 m hohen Mast. Sie ist mit 192 Meter Rotor-

spitze nun „die Größte“ im Windpark Druiberg und damit gut 10 Meter höher die mit 6 Megawatt leistungsstärkste E 112 direkt nebenan in der Rohrsheimer Gemarkung. Ihre überstrichene Rotorfläche ist mit 10.515 m² größer als ein Fußballfeld.



Die Rohrsheimer Großanlage bekommt gerade 500 Meter weiter östlich in der Baderslebener Gemarkung eine größere „Schwester“

Die 3 neu hinzugekommenen Anlagen werden die installierte Leistung im Windpark Druiberg auf insgesamt 76,6 MW erhöhen. Ihre Bauzeit betrug rund 6 Monate. Die beiden Standortgemeinden Badersleben und Dardesheim können sich auf einen zusätzlichen Ertrag von rund 18 Millionen Kilowattstunden (kWh, genug Strom für 6.000 Durchschnittshaushalte) freuen. Neben der zusätzlichen Gewerbesteuer werden dadurch ebenfalls zahlreiche Maßnahmen zum Erhalt des öffentlichen Lebens und der Infrastruktur



Enercon-Monteur beim Bedienen der Wunsch zum Ausrichten des Generators vor der Montage im Maschinenhaus auf dem winterlichen Druiberg.



Die Servicemonteur Claus Wiedenbrügge (links) und René Schulz (rechts) von der Dardesheimer ENERCON Servicestation vor dem neuen Windrad R9.



Noch liegen der Generator und die drei je 40 Meter langen Flügel am Boden. Doch der gelbe Telekran wird sie in Kürze hochziehen.

ermöglicht, in Badersleben vertragsgemäß vor allem für das Freibad Am Spring. Die Montagetätigkeiten sollen bis Ende März abgeschlossen sein, so dass dann die Beräumung der Bauplätze erfolgt und die Flächen wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zur Verfügung stehen.



Als letztes der drei neuen Windräder im Windpark Druiberg wurde Ende Februar die Maschine 26 errichtet. Hier lässt der Telekran gerade einen der 3 über 50 Meter langen Rotorflügel über die Baustelle schweben.

Auf dem Weg zur Windstromspeicherung –

1. Wasserstoffworkshop im Dardesheimer Rathaus

Der erste von 3 Workshops zur Thematik: „Wasserstoff – gespeicherte Energie in Bürgerhand“ fand am Freitag den 19.2.2016 im Dardesheimer Rathaus statt. Die Regenerativkraftwerke Harz (RKWH) und das Potsdamer Forschungs- und Beratungsunternehmen „re:member-Wandel mitgestalten“



Im Dardesheimer Rathaus erklärte Mesy-Geschäftsführer Kay Golze die Integration der Wasserstofftechnologie in das Energiesystem.

Zimmer (re:member), Fr. Jeannette Uhlig (DENA) und Herr Kay Golze (MESY GmbH) informiert. Wasserstoff ist ein hervorragend nutzbares Medium zur Speicherung von Energie ohne umweltschädliche Nebenwirkungen. Da Wasserstoff eine sehr hohe Energiedichte hat, durch einfache Elektrolyse aus Wasser mit überschüssiger Energie hergestellt werden kann, ist es als Energieträger bestens geeignet und wird

fürten diesen Workshop, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMV) im Auftrag der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstofftechnologie (NOW) durch. In mehreren Vorträgen wurde zu Wasserstoff und dessen Nutzung und Anwendbarkeit von Dr. René

völlig neue Möglichkeiten eröffnen. Wasserstofffahrzeuge können problemlos Reichweiten von 500 km erreichen und benötigen zum Tanken nur wenige Minuten. Auch in Häusern kann mittels Brennstoffzelle geheizt und Strom produziert werden. Allerdings fehlt es an der erforderlichen Infrastruktur, wie bisher auch bei der Elektromobilität. Ein kleines Wasserstoffautomodell wurde während des Workshops mit Wasserstoff, der vor Ort erzeugt wurde, aufgeladen und drehte dann friedlich seine Runden, völlig geräuschlos und schadstofffrei. Über eine Anwendungsmöglichkeit, Berlin bis 2035



Re:member-Geschäftsführer Dr. René Zimmer erklärt den Besuchern die Wirkungsweise eines von Wind-Wasserstoff angetriebenen Fahrzeugs.

so komplett umweltneutral zu versorgen, wurde von der MESY Gruppe im Weiteren informiert. In der Diskussion kamen dann die Workshop-Teilnehmer zu Wort. Insgesamt war die Zeit längst nicht ausreichend. Die Diskussion mit dem 2. Workshop am Freitag, den 8.4.2016, fortgesetzt. Natürlich sind weitere Interessenten gern eingeladen.

Zum vorletzten Mal am 25. und 26. Januar –

6 SECVER Konsortialpartner diskutierten in Kassel

Zum vorletzten Mal trafen sich die Projektmitglieder des SECVER Projektes am 25./26. Januar in Kassel. In dem Forschungsvorhaben arbeiten seit Anfang 2014 neben der Dardesheimer Windparkgruppe fünf weitere Partner an der „Sicherheit und Zuverlässigkeit von Verteilungsnetzen auf dem Weg zu einem Energieversorgungssystem von morgen“. Das Abschlusstreffen mit Vorstellung von Projektergebnissen ist für den 28. und 29.4. in Dardesheim geplant. Viele technische Einzelbereiche wurden durch die Partner entwickelt und in der Harzregion implementiert, um eine zukunftssichere Energieversorgung trotz zunehmend schwankender Erzeugung steuern zu können. Durch Monitoring der 110kV Knoten des

Avacon-Netzes und rechnergestütztes automatisiertes Controlling bei Störungen wird zukünftig ein optimiertes Netzmanagement ermöglicht, das bereits bei geringen Abweichungen sehr dynamisch reagiert und sich bei Störungen mittels einer Netzsimulation sekundenschnell optimal anpasst. So kann Störungen vorgebeugt werden, ehe sie erst richtig wirksam werden. Eine recht große Menge an Daten muss dazu ständig erfasst, verarbeitet und ausgewertet werden. Besonders mit weiter steigendem Anteil erneuerbarer Energien im Netz, dem Einsatz von Speichern und dem Wirken neuer Verbraucher (z. B. Elektroautos) werden diese Systeme zukünftig eine entscheidende Rolle zum sicheren Betrieb der Energienetze leisten können.



Die Vertreter der Secver-Konsortialpartner in Kassel bei der Inaugenscheinnahme der im Secver-Projekt eingesetzten Forschungsanlagen.

AUTO DIENST
Ballast

Autohaus Ballast

- KFZ-Meisterbetrieb
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Werkstattleistungen

Mehrmarken

Vertriebspartner
Ihr Spezialist für Neuwagen

Bahnhofstr. 3 - 38836 Badersleben - Tel. 039422/60041

15. Januar 2016: Volles Haus beim 11. Dardesheimer Neujahrsempfang

Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Hartmut M

Auch im elften Jahr des Dardesheimer Neujahrsempfangs war der große Saal im „Landgasthaus Zum Adler“ am 15. Januar wieder bis auf den letzten Platz besetzt.



Empfangseröffnung durch Ortsbürgermeister Ralf Voigt.

Nach dem musikalischen Auftakt durch das Dardesheimer Stadt-Orchester gab es zunächst kurze Begrüßungsansprache von Ortsbürgermeister Ralf Voigt, Ingeborg Wagenführ als Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sowie Heike Schäffer als stellvertretende Landrätin des Landkreises Harz.



Wirtschaftsminister Möllring lobte die Dardesheimer Vorbildrolle für die Energiewende.

In seinem Jahresrückblick verwies Ralf Voigt zunächst nicht ohne Stolz auf den von der Stadt Dardesheim bundesweit erungenen Titel der „Energiekommune des Jahres 2015“. Die Forschungsprojekte zur Verteilnetzsicherheit (Secver) und zur Elektromobilität (TSG) seien fortgeführt worden. Mit Sponsoringmitteln des Windparks hätten im vergangenen Jahr über die Hälfte der Dardesheimer Straßenlaterne umgerüstet und damit fünf Sechstel Strom und Luftschadstoffe eingespart werden können. Jahren als kontinuierliches Projekt und liege im Ausbau der erneuerbaren



Unter den Augen von Ralf Voigt (links) und Ingeborg Wagenführ (rechts) trug sich Minister Möllring (Mitte) in das Goldene Buch der Stadt Dardesheim ein.



Unter der Leitung von Jürgen Franke unterhielt das Dardesheimer Stadt-Orchester die über 200 Gäste des Neujahrsempfangs auch in diesem Jahr wieder mit schwungvollen Melodien.

Energien weit über dem Bundesschnitt. Auf Basis des im April 2014 beschlossenen Landes-Energiekonzeptes solle die Energiewende im Lande mit Augenmaß und Weitblick fortgeführt werden.



Die jungen Voltigier-Damen beeindruckten mit zahlreichen gut einstudierten Figuren.

Sportlich bewegt ermunterte zwischendurch ein Auftritt von sieben noch ganz jungen Turnerinnen aus dem Reit- und Voltigierverein Harz e.V. das Publikum. Die Mädels, die an einem großen, hölzernen Voltigierpferd zahlreiche Kunststücke vorführten, üben regelmäßig auf dem Dardesheimer Reiterhof Göldner.



Die kleine Goldschmiede
Goldschmiedin

Inh. Corinna Brüser
Sürenstraße 197
38836 Dardesheim

Tel.: 039422 / 95 09 03
Handy: 0162 / 89 99 131
E-mail: corinna.brueser@gmx.de
www.goldschmiede-brueser.de

Öffnungszeiten

Dienstag	9.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	9.00 - 12.00 Uhr	

60. Geburtstag der Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ



Zum Geburtstag der Bürgermeisterin gab's auch Musik – hier von Steffen Grundmann an der Ziehharmonika.

Einen großen Empfang gab es am 19. Februar 2016 anlässlich des 60. Geburtstags von Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ im Osterwiecker Waldhaus. Viele Wegbegleiter, Freunde, Mitarbeiter und Gäste gratulierten und wünschten auch weiterhin alles erdenklich Gute. Nach einem kleinen Rückblick des Geburtstagskindes auf mehrere Jahrzehnte Ihres Lebens mit ihren Gästen gab es ein Grußwort des Stadtratspräsidenten Dirk Heinemann und natürlich auch die Glückwünsche von Osterwiecks Kindereinrichtungen. Das reichlich gefüllte Waldhaus

Termine in Dardesheim und Rohrshiem			
	Datum	Treffpunkt	Gruppe
April 2016	1. April 2016	Zum Adler	Mitgliederversammlung Jagdgenossenschaft Dardesheim
	23. April 2016, 15 – 19 Uhr	Rathaus Dardesheim	2. Wasserstoffseminar in Dardesheim
Mai 2016	7. Mai 2016	Rathaus Dardesheim	3. Wasserstoffseminar in Dardesheim
Juni 2016	2. – 5. Juni 2016		Dorffest Rohrshiem 1075 Jahre Rohrshiem, 170 Jahre Männergesangsverein

zeugt von der Anerkennung aller Gäste für das unermüdliche Wirken von Ingeborg Wagenführ. Wir wünschen Ihr auch weiterhin viel Gesundheit und Erfolg beim Lösen der nicht gerade kleinen Aufgaben in Ihrem Amt als Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck. Auch das Windblatt gratuliert recht herzlich und wünscht „Alles Gute“.

Gemeinsames Tourismuskonzept Huy – Osterwieck in Dardesheim vorgestellt

Das Dardesheimer Rathaus war gut gefüllt, als die Harz AG am 17. Februar das beauftragte Tourismus-Konzept für die Regionen Huy und Osterwieck vorstellte. Interessierten Bürgern und Gästen wurde das Konzept von Kati Müller/Harz AG und Ingo Wetzel/Werbeagentur erläutert. Einleitende Worte erfolgten von Bürgermeister Thomas Krüger. Vorhandenes, Handlungsfelder und Möglichkeiten wurden aufgezeigt und erläutert, warum ein hauptamtlicher Verantwortlicher für die Vermarktung des bereits Vorhandenen erforderlich ist. Mit Stärke – Schwächenanalysen, notwendigen Wegesystemen, die vorhanden oder auch noch herzustellen sind, wurde eine Vernetzung vorgestellt, die realisiert werden muss. Wie sollen vorhandene Angebote in der Region gemeinsam vermarktet werden und wie kann ein gemeinsames Infosystem aussehen? Neue Formen wie Geocaching, Themenwege und Aktiv-Erlebnismöglichkeiten wurden als Anregungen aufgezeigt. Offen blieb, wer diese Themen umsetzen und bezahlen wird. Hier fiel das Stichwort „Investorensuche“. Die Möglichkeit der Nutzung der alten Bahnlinien für touristische Zwecke, wie von der Gemeinde Huy bereits betrieben, ist auch für die Region Aue-Fallstein eine Option. Zur Finanzierung sagte leider niemand

etwas, das wird die Aufgabe regionaler Akteure bleiben. Durch Thomas Krüger wurde ein gemeinsames Logo „Kulturland & Lebenslust“ vorgestellt, unter dem die Region Huy-Osterwieck zukünftig auftreten wird.



Unter der Leitung von Bürgermeister Thomas Krüger (Gemeinde Huy) wurde im Dardesheimer Rathaus das neue Tourismuskonzept vorgestellt.

Besucher aus Kasachstan in Dardesheim zu Gast



Nach dem Vortrag trugen sich die Besucher im kleinen Sitzungssaal in das Goldene Buch der Stadt Dardesheim ein.

Eine 10-köpfige junge Besuchergruppe aus Kasachstan, die zur Weiterbildung im Fraunhofer-Institut IFF in Magdeburg weilte, war am 25. Januar Dardesheim zu Gast. Zwar kostet die kWh in Kasachstan nur umgerechnet 3 Cent und das Netz ist staatlich. So interessierte die Gäste die Möglichkeiten der klimaneutralen erneuerbaren Energienutzung in einem Smart Grid, die Möglichkeiten und die Akzeptanz der individuellen Nutzung erneuerbarer Energien, Smart Meter und Nutzerverhalten im RegModHarz-Projekt. Natürlich standen auch der Besuch des Windparks und ein Blick auf eine Biogasanlage auf dem Programm, nachdem im Dardesheimer Rathaus per Vortrag allgemein informiert worden war. Die Gäste konnten sich zu den Windanlagen selbst ein Bild machen, zumal sie planen, daheim selbst einen Windpark zu errichten. Bleibt abzuwarten, wie auch in Kasachstan der zukünftige Energiewandel erfolgen wird.

Wettbewerb „Neue Energie“ geht weiter

Diesmal gehen 80 € Preisgelder nach Badersleben und Rohrshiem



Zu unserer ersten Ausgabe im neuen Jahr haben wir zehn Einsendungen von fünf Leserinnen und Lesern erhalten, herzlichen Dank dafür! Regina Farsky aus Badersleben hat uns fünf Fotos gesandt, von denen uns „der Spaziergang mit Marlen und Emma am zweiten Weihnachtstag 2015 mit einem umweltfreundlichen Auto“ am besten gefallen hat.

Bild von Regina Farsky.

Uwe Krause aus Badersleben



schreibt uns: „Bilder von den Windrädern gibt es eigentlich genug. Leider kann ich auch nicht genug Bilder von diesen Energieerzeugern bekommen. Viele Bilder befinden sich auf meiner Festplatte, da ich immer wieder den Fotoapparat bei mir trage, wenn ich mit meinen Hunden zu unserer Windmühle spaziere. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Reparatur unserer Mühle. Deshalb möchte ich Euch heute ein etwas anderes Bild von Eurer Baustelle schicken.

Bild von Uwe Krause.



Benno Flume aus Badersleben nahm am 28. Januar um 9:00 Uhr ein Foto vom Windpark auf. Es zeigt 4 Windräder und dazwischen einen noch schwach im Morgenlicht erkennbaren Mond.

Bild von Benno Flume.

„Da stand ich nun zwischen Gestrüpp und Büschen, wollte mir wünschen, dass man mich kann schmücken mit Lichtern, die hell erstrahlen an den Vorweihnachtstagen zur Freude für Jung und Alt. Leider blieb es nur ein kurzer Traum, den ich träumte als schöner Lichterbaum. Seid nicht traurig liebe Leut, denn fürwahr, vielleicht klappt es mit den Lichtern der Besinnlichkeit dann im nächsten Jahr. Und die Moral von der Geschichte : Diese Aufgabe obliegt der Einheitsgemeindeverwaltung wohl nicht! Liebe Ortschaft Rohrshiem, helft euch selber, sonst habt ihr nichts!



Ursula Bock aus Rohrshiem schickte uns als Gedicht den „Nachruf eines Tannenbaums auf die Adventszeit 2015 in der Ortschaft Rohrshiem“.

Alle Einsender möchte wir mit dem Betrag von 20 € honorieren. Herzlichen Glückwunsch! Haben auch Sie Fotos/Bilder, Texte und sonstige Ideen für unseren Wettbewerb „Neue Energie“ und möchten gewinnen? Jeder kann mitmachen! Senden Sie uns bitte Ihren Beitrag per Post an die Redaktion des „Dardesheimer Windblatt“, Zum Butterberg 157c, 38836 Dardesheim oder per Email an windpark.druiberg@t-online.de. Einsendeschluss für das nächste Windblatt Nr. 91 ist der 13. Mai 2016.

STEUERKANZLEI
 Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Hauptstr. 46
 38822 Athenstedt

Tel. 03 94 27 / 96 19 0
 Fax. 03 94 22 / 96 19 10

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

ZURICH Generalagentur
Thomas Windel

Am Kirchplatz 241A
 38836 Dardesheim
 Telefon 039422 94 90 94
 Mobil: 0172 32 73 169
 Fax: 039422 94 90 95
thomas.windel@zuerich.de

Bürozeiten
 Di. 9.00-12.00 Uhr
 Do. 14.00-18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Versicherungsfachmann (BWV)
 Generalagent mit Schadenregulierungsvollmacht

THS
 DICHTUNGSTECHNIK

Inh: Rayk Engelmann
 Kirchberg 6
 38836 Badersleben

Telefon 039422 95880-0
 Mobil 0176 61061608

info@ths-dichtungstechnik.de
www.ths-dichtungstechnik.de

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Leitender Oberinspektor der Allianz Versicherung AG

Allianz Vertretung
Hauptstraße 56a
38822 Athenstedt

jens.kalaschewski@allianz.de
www.allianz-vr-aue-fallstein.de

Tel. 01 73.3 89 39 29

Besuchen Sie meine homepage!



Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de



Seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426/
238 | ELEKTROTECHNIK
Hessen
Nobbenstraße 3

- Elektroanlagen
- Elektroinstallationen
- EDV Datennetze
- Antennenbau, SAT, DVB -T
- Kabelmontagen & Tiefbauarbeiten
- Straßenbeleuchtungen

E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de • www.achilles-elektrotechnik.de
Telefon: (039426) 238 • Telefax: (039426) 55 55

Inh. Dipl.-Ing. für Elektrotechnik Gerrit Achilles

Karste Tischlerei & Holzbau

Halberstädter Tor 168 - 38836 Dardesheim

Telefon: 039422 / 95469 mobil: 0172 / 3519855

Fernseh-Sachs

Fernseh- u. Antennenservice

- * Verkauf von Neu- und Gebrauchtgeräten
- * Programmierung von TV & Receivern
- * Spezialbatterien für Hör-, Med.-Geräte...
- * Kopierservice bis A3



* Astra-zertifizierter Meisterbetrieb

Badersleben • Sudendorstr. 10

03 94 22 / 3 60

Erscheinungstermin

Dardesheimer Windblatt

Nr. 91

am 4. Juni 2016

Redaktionsschluss: 16.05.2016

Dardesheimer Windblatt Nr. 90

Windpark Druiberg GmbH & Co. KG
Butterberg 157 c
38836 Dardesheim

www.energiepark-druiberg.de



Photovoltaik

Planung
Beratung
Installation

Beratung bei Ihrem Fachgeschäft für Solarstrom



L-ENERGIE

L-Energie GmbH
Hinter dem Vorwerk 113
38855 Danstedt

Tel. 03 94 58 / 36 91
Fax 03 94 58 / 6 50 61
lidkeenergie@t-online.de

Ihr Solarstromexperte




WINDPARK DRUIBERG

Telefon: 03 94 22 - 9 56 48
Telefon: 03 94 22 - 9 56 47
Email: windpark.druiberg@t-online.de



HHF planungsbüro
harz-huy-fallstein

UNSERE LEISTUNGEN:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Biogasanlagen | Unterdorf Süd 22 |
| Bauten für die Landwirtschaft | 38838 Dingelstedt / |
| Ein- und Mehrfamilienhäuser | Röderhof |
| Gewerbebauten | Tel.: 039425 / 9669-0 |
| Denkmalsanierung | www.hhf-planung.de |